

Antrag 2026/I/Bil/7

Jusos Hamburg

Mitreden statt zusehen – Schüler*innenvertretung ernst nehmen!

- 1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:
- 2 Die SPD-Bürgerschaftsfraktion und sozialdemokratischen Mitglieder des Senats sind dazu auf-
- 3 gefordert sich dafür einzusetzen, dass Schülervertretungen in Hamburg gestärkt und ernsthaft
- 4 in die Gestaltung des Schullebenseinbezogen werden. Konkret fordern wir:
- 5 1. Ein verstärktes Mitspracherecht der Schüler*innenvertretung bei der Auswahl von Schullei-
- 6 tungsmitgliedern, konkret durch einen festen Sitz im vorgesehenen Findungsausschuss.
- 7 2. Anerkennung der SV-Arbeit als schulisches Engagement, z. B. in Zeugnisbemerkungen. Die
- 8 Durchführung und Umsetzung dieser Bemerkungen obliegt der Verbindungslehrkraft.
- 9 3. Der SV-Arbeit wird ein fester Raum bzw. die Nutzungsrechte an einem Raum zur Organisation
- 10 und Planung zur Verfügung gestellt.
- 11 4. Verbindliche Sitzrechte für die SV in allen schulischen Gremien und Arbeitsgemeinschaften
- 12 in Fachkonferenzen oder im Schulentwicklungsteam.

13 Begründung

14 Demokratie fängt im Kleinen an – und die Schule ist ein wichtiger Ort dafür. Schüler*innen
15 verbringen jeden Tag viele Stunden hier, doch oft dürfen sie zwar mitreden, haben aber wenig
16 echte Mitbestimmung. Ihre Interessen werden häufig übergangen oder nur symbolisch berück-
17 sichtigt. Dabei sind Schüler*innenvertretungen die besten Vertreter*innen der Schüler*innen-
18 schaft, weil sie direkt aus dem Umfeld der Jugendlichen kommen und deren Perspektiven am
19 Besten kennen. Schüler*innen vertrauen ihren Altersgenoss*innen oft mehr als Lehrer*innen
20 oder der Schulleitung, weil diese ihre Lebenswelt und Anliegen besser verstehen. Das macht
21 die Schüler*innenvertretungen zu wichtigen Sprachrohren, die die Meinung der Schüler*in-
22 nenschaft genauer und ehrlicher wiedergeben können als andere Gremien. Deshalb brauchen
23 Schüler*innenvertretungen mehr Rechte und echte Mitbestimmung, damit sie nicht nur an-
24 gehört werden, sondern auch tatsächlich mitentscheiden können. So können sie das Schulle-
25 ben aktiv mitgestalten und verbessern. Gerade in Zeiten, in denen demokratische Werte unter
26 Druck stehen, ist es besonders wichtig, dass Schüler*innen nicht nur Unterricht bekommen,
27 sondern auch an Entscheidungen beteiligt werden. Mit klaren Rechten, ausreichenden Res-
28ourcen und echter Beteiligung stärken wir nicht nur die Demokratie an der Schule, sondern
29 fördern auch das Verantwortungsbewusstsein, die soziale Kompetenz und die politische Bil-
30 dung der Jugendlichen. Eine starke Schüler*innenvertretung macht die Schule zu einem Ort,
31 an dem Demokratie gelebt wird – nicht nur im Unterricht, sondern im Alltag.